

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	5 (1854)
Heft:	1
Rubrik:	Chronik des Monats Dezember

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht viel in Allem. Besonders Zeichen von eher mittelmäßigem Talente gibt er in dem für uns mihrathenen Wortspiele: „Calci“ und „Calze“. Glücklicher hingegen könnte er in der Aufführung des Protokolls auszugs von 1573 gewesen sein. Doch in der Hoffnung, es werde eine fähigere Feder das Lobenswerthe und das Tadelhafte dieser beiden Rivalen darstellen, brechen wir ab. S.

Chronik des Monats Dezember.

Politisches. Die österreichische Statthalterschaft in Mailand lässt nun das vertragsmäßige Quantum Getreide nach Graubünden ausführen.

Auf die Einladung des Bundesraths an die hiesige Regierung, es möchten die im Kanton niedergelassenen Schweizerbürger im Jagdrecht den Kantonsbürgern gleich gehalten werden, hat dieselbe an die Bundesversammlung recurriert. Bis Austrag der Sache bleibt es daher hierin beim Alten.

Zum Untersuchungsrichter in der Contini'schen Angelegenheit in Tessin ist vom Bundesgericht zuerst Hr. Ständerath Caslisch, dann Hr. Bundesstatth. Casparis, zuletzt Hr. Regierungsstatth. Könz ernannt worden; es haben aber alle drei die Wahl abgelehnt.

Der Kleine Rath hat behufs Einführung des neuen Maßes und Gewichtes zwölf Bezirkseichmeister ernannt.

Kirchliches. Aus verschiedenen Gemeinden des Oberengadins sind für den protestantisch-kirchlichen Hülfsverein zusammen Fr. 480. 94 Rpp. eingefascht worden.

Erziehungs- und Armenwesen. Die Gemeinde Furna hat trotz ihrer beschränkten Mittel ein von Grund aus neues Schulhaus erbaut. In derselben Gemeinde sind die Leichentrünke bei 10 Fr. Buße zu Gunsten der Armenkasse abdekretirt worden. Ebenso der sogenannte Hofierwein bei Hochzeiten. Statt dessen zahlt jedes Brautpaar an den Schulfond 5 Fr. Gleichviel hat auch eine Turnerin an den Schulfond zu entrichten, wenn sie in eine andere Gemeinde heirathet.

Zur Sittengeschichte. Ein Churwalder, Namens Kolb, der von seinem zehnten Jahre an mehrere Sommer in Schwaben sich sein Brod verdiente, reiste später als Conditor nach Hamburg und verdiente dort einige hundert Gulden, die er zum Theil seiner Mutter nach Hause schickte. Kolb begab sich dann in die Goldgruben nach Australien und sandte von dort aus jüngst wieder seiner Mutter fl. 2700 mit dem Versprechen, bald noch mehr zu thun.

Gerichtliches. Das Kantonskriminalgericht hielt in den letzten Tagen des Monats seine letzten Sitzungen. Am 1. Januar 1854 gehen seine Funktionen an das Oberappellationsgericht über.

Straßenwesen. Am 15. Dezember trat in Chur das Generalkomite der Südostbahnen zusammen. Es berieth die Reglements für die

Direktion und ertheilte spezielle Weisungen für die Geldanlagen. Die Direktion ist in drei Sektionen eingetheilt: Die administrative ist Hrn. Killias, die technische Hrn. Lanicca, die Rechts- und Controlesektion Hrn. Baumgartner zugewiesen. Das Präsidium wechselt alle vier Monate. Präsident des Generalkomite's bleibt Hr. Nationalrath Planta. Als Suppleanten der Direktion sind gewählt die Hh. Bürgermeister A. Salis und Kantonsrath Höfliger. Hr. Gurney hat dem Generalkomite die vertragsmäßige Zahlungsquote übergeben.

In Mühlern ist wieder eine Versammlung der Septimerstrasseninteressenten abgehalten und ein Komite mit Förderung dieser Angelegenheit beauftragt worden.

Österreich wünscht, daß unsere Berninistraße gleichzeitig mit seiner Apricastraße vollendet würde, und will dieser Route besondere Transitbegünstigungen zuwenden.

Von allen Seiten des Landes stürmen Petita auf die Regierung, beziehungsweise die Kantonskasse, ein um Herstellung von Verbindungsstrassen.

Industrie und Handel. An dem Churer Andreasmarkt wurde nicht soviel Geld wie sonst zu entlehnen gesucht, dagegen war unerachtet der Eisenbahneinzahlungen ziemlich viel zur Anlage bereit.

Der Wein ist in Chur amtlich zu Fr. 51. 20 Rp. geschägt worden. Bis Mitte Dezember fielen die Weinpreise, von da zogen sie wieder an.

In Chur ist ein Konsumverein gestiftet worden, wie solche seit Jahren in andern Schweizerstädten bestehen. Er hat den Zweck, seinen Mitgliedern die Lebensmittel wohlfeiler zu verschaffen, als sie vom Handelsmann bezogen werden können.

Die Unterengadiner Gerste, die dies Jahr so reichlich ausfiel und in ziemlicher Quantität nach dem Tyrol verkauft wurde, hat so im Handel auch den Weg bis Chur gefunden.

Im Kreise Disentis wurden diesen Herbst bei 3000 Maß Enzianbranntwein gebrannt. Einzelne verdienten sich dabei an 5 Fr. täglich.

Im Schieferbruch oberhalb Parpan waren diesen Sommer immer 16—20 Mann beschäftigt und wurden wöchentlich 4—5000 Stück Platten nach Chur geführt. Die Aufdeckung einer noch schöneren Plattenschicht lässt auf einen schwungreichern Betrieb dieses Industriezweigs hoffen.

Unglücksfälle. In Puschlav ist ein gewisser Lanfranchi auf der Jagd erfallen. Sein zerschmetterter Leichnam wurde erst nach mehreren Tagen am Fuß eines hohen Felsens gefunden.

In der Nacht vom 11. auf den 12. sind im sogenannten Wilhelmsbad bei Chur ein Maurer und sein Knabe an Kohlendampf erstickt. Am 14. ist der Fußbote von Eschierschen durch ein vom Berg herabrollendes gefälltes Holz erschlagen worden.

Bevölkerung. Im Jahr 1853 wurden im protestantischen Theil von Chur geboren 133 Kinder, konfirmirt 118 Söhne und Töchter, 34 Ehen eingesegnet und sind 102 Personen gestorben. In der kath. Kirche wurden getauft 37 eheliche und 3 uneheliche Kinder, getraut 20 Paar und beerdigt 29 Personen.

Naturerscheinungen. In der Umgegend von Chur ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Ziegenkrankheit herrscht namentlich in der Gegend von Jenaz sehr heftig. Von über 300 Ziegen sind dort kaum mehr als 70 gesund. Die Krankheit ist eine Art Kräze, die oft in Abzehrung endigt.

Die Witterung des Monats war so zu sagen anhaltend trocken und meist auch heiter und kalt. Es schneite nur an 4 Tagen. Regen fiel keiner. Dagegen war es öfter neblig, namentlich legte sich am 1. der Nebel so tief auf Chur, wie sonst sehr selten. In Chur stieg das Thermometer an 19 Tagen nicht über Null. — Im Engadin dauerter die trockene Witterung bis zum 14., an welchem Tage es einschneite. Der Schneefall bis zu Ende des Monats beträgt 14,9".

Temperatur nach Celsius.

Dezember 1853.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M.	— 2°	+ 8° am 14.	— 13° a. 30.	5° am 12. und 14.
Malix 3734' ü. M.	— 3,3°	+ 6° am 13.	— 17° a. 30.	10° am 1.
Bevers 5703, ü. M.	— 9,2°	+ 4,2° am 3.	— 30,8° a. 30.	20° am 18.

Fr. R. in B. Ihr Wunsch soll in nächster Nummer erfüllt werden.

Wir laden zu baldigem Abonnement ein entweder beim nächstgelegenen Postamt oder bei der
Offizin Waffali.
